

## **Siedlungen der Moderne – GSW unterstützt Aufruf zur Teilnahme am Schulförderprogramm der Deutschen Stiftung Denkmalschutz**

**Berlin, den 20. März 2009.** – Die GSW unterstützt den Aufruf an Berliner Schulen, am Schulförderprogramm „denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ der Deutschen Stiftung Denkmalschutz teilzunehmen. Im Rahmen des bundesweiten Programms setzen sich junge Menschen in Form von Schulprojekten mit historisch bedeutenden Bauten auseinander und lernen so den Wert von Kulturdenkmälern kennen. Auf Anregung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin, Kooperationspartner von "denkmal aktiv", sollen im Schuljahr 2009/10 in der Hauptstadt „Siedlungen der Moderne“ im Mittelpunkt stehen. Berliner Schulen, die im kommenden Schuljahr an "denkmal aktiv" teilnehmen, haben so die Möglichkeit, sich intensiv mit Architektur, Geschichte und Bedeutung der Berliner Welterbesiedlungen auseinander zu setzen. „Gerne unterstützen wir als Wohnungsunternehmen Programme, durch die Berliner Schüler die Möglichkeit haben sich intensiv mit den Wohnquartieren in ihrer Umgebung auseinanderzusetzen“, sagt Thomas Rücker, Pressesprecher der GSW Immobilien GmbH. Die GSW ist Eigentümerin zweier der Siedlungen, die zum Weltkulturerbe ernannt worden sind.

### **Fokus des Schwerpunktthemas für Berliner Schulen liegt auf „Siedlungen der Moderne“**

Hintergrund ist die Verleihung des Weltkulturerbetitels an sechs Berliner „Siedlungen der Moderne“ im vergangenen Jahr. „Neben Wohnsiedlungen, die den Weltkulturerbetitel tragen, können auch andere Wohnquartiere als Projektthema dienen. Dies können zum Beispiel Wohnbauten aus der Gründerzeit oder Siedlungen aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg sein“, sagt Dr. Susanne Braun, Projektreferentin der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Interessierte Schulen können sich ab sofort bis zum 24. Mai 2009 mit ihren Projekten bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bewerben. Die Bewerbungsunterlagen stehen in diesem Zeitraum auf der Homepage ([www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)) zum Download zur Verfügung.

### **Verantwortungsvollen Umgang mit Kulturdenkmälern erlernen**

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hat das bundesweite Schulförderprogramm, das unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission steht, im Jahr 2002 ins Leben gerufen. Seither haben bundesweit mehr als 450 Schulen an "denkmal aktiv" teilgenommen. Schulen, die an „denkmal aktiv“ teilnehmen, werden von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz fachlich und organisatorisch begleitet und finanziell unterstützt. Die Projekte können im Unterricht in Form von Schul-Arbeitsgemeinschaften oder als Ganztagsangebot

ausgearbeitet werden. „Mit "denkmal aktiv" können Schülerinnen und Schüler lokale Denkmale bis hin zu UNESCO-Welterbestätten als Teil der eigenen Geschichte erfahren“, sagt Braun.

**Pressekontakt:**

GSW Immobilien GmbH

Thomas Rücker

Charlottenstraße 4, D-10969 Berlin

Tel.: +49. (0) 30. 25 34-13 32

Fax: +49. (0) 30. 25 34-19 34

Mail: [thomas.ruecker@gsw.de](mailto:thomas.ruecker@gsw.de)

**Die GSW Immobilien GmbH** bewirtschaftet mehr als 75.000 Wohnungen und betreut damit einen der großen Wohnungsbestände in Berlin. Im Zentrum der Geschäftstätigkeit der GSW stehen eine überdurchschnittliche Mieterzufriedenheit, das Angebot von Wohnimmobilien zur Eigennutzung und zur Kapitalanlage.

**Ansprechpartner**

**"denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule"**

Deutsche Stiftung Denkmalschutz, Dr. Susanne Braun, Koblenzer Straße 75, 53177 Bonn, Telefon: 0228. 957 38-987, E-Mail: [schule@denkmalschutz.de](mailto:schule@denkmalschutz.de)

**In Berlin:**

Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, Dr. Angelika Tischer oder Wolfgang Kaleß, Telefon: 030. 90 26-55 10, E-Mail: [angelika.tischer@senbwf.berlin.de](mailto:angelika.tischer@senbwf.berlin.de), [wolfgang.kaless@senbwf.berlin.de](mailto:wolfgang.kaless@senbwf.berlin.de)

## Anhang

Folgende Wohnsiedlungen wurden im Juli 2008 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen:

- Gartenstadt Falkenberg (Tuschkastensiedlung)
- Siedlung Schillerpark
- Großsiedlung Britz (Hufeisensiedlung)
- Wohnstadt Carl Legien
- Weiße Stadt
- Großsiedlung Siemensstadt (Ringsiedlung)

### **Zur Großsiedlung Siemensstadt:**

Die Großsiedlung Siemensstadt liegt in den Bezirken Spandau und Charlottenburg-Wilmersdorf. Die fast ausschließlich aus Wohnungsbauten bestehende Großsiedlung gehört heute zu den bekanntesten Siedlungen der Weimarer Republik. Der Siemenskonzern war trotz gleichen Namens nicht an der Finanzierung und Planung der Siedlung beteiligt. Siemensstadt verdankt seine Entstehung einem Wohnungsbauprogramm der Stadt Berlin. Bei der städtebaulichen Planung der Großsiedlung waren die Architekten Martin Wagner und Hans B. Scharoun federführend. Nachdem der erste Bebauungsentwurf Ende Januar 1929 eingereicht wurde, begannen die Bauarbeiten im Juli 1929. Die Bauten der Großsiedlung sind in geschlossener Randbebauung konzipiert und wurden im damals noch wenig erprobten Zeilenbau errichtet. Seit 1986 ist die Großsiedlung als Baudenkmal geschützt, seit Juli 2008 gehört sie zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Die Siedlung zählt zu den Paradebeispielen des öffentlichen Bauens der Weimarer Zeit und zeigt die Fülle der architektonischen Möglichkeiten des damaligen sozialen Wohnungsbaues. Die GSW hat seit 1936/37 Wohnungsbestand in Siemensstadt.

### **Zur „Weißen Stadt“:**

Die Großsiedlung Schillerpromenade, die wegen des hellen Verputzes der Häuser im Volksmund die „Weiße Stadt“ genannt wird, ist eine typische Wohnsiedlung der 1920er-Jahre in Berlin. Die Planungen für die Wohnsiedlung begannen bereits vor dem ersten Weltkrieg. Die Mittel wurden jedoch erst 1928 von der Stadt Berlin bewilligt. In den Jahren 1929 bis 1931 wurde die Siedlung unter der Leitung von Stadtbaurat Martin Wagner gebaut. Die Architekten Bruno Ahrends, Wilhelm Büning und Otto Rudolf Salvisberg entwarfen insgesamt rund 1.300 Wohnungen im Stil der neuen Sachlichkeit. Zu den markantesten Gebäuden zählt das über die Aroser Allee gebaute Brückenhaus. Die „Weiße Stadt“ steht bis heute für modernes Wohnen in Reinickendorf. Im Juli 2008 wurde die Weiße Stadt in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Die GSW hat Wohnungsbestand in der „Weißen Stadt“.